Amtsblatt für das AMT GRANSEE und Gemeinden

WWW.GRANSEE.DE

Gransee, 1. Oktober 2021 | Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden | Der Amtsdirektor | 31. Jahrgang | Nummer 10 | Woche 39

Foto: Torsten Gaeth

Granseer Nachrichten ab Seite 3

— Amtliche Bekanntmachungen —

Inhaltsverzeichnis der amtlichen Bekanntmachungen

– Verkauf von Baugrundstücken in Gransee ..... Seite 2

Granseer Nachrichten ..... Seite 3

Verkauf von Baugrundstücken in Gransee

Das Amt Gransee und Gemeinden bietet freibleibend für die Stadt Gransee folgende Liegenschaften zum Verkauf an:

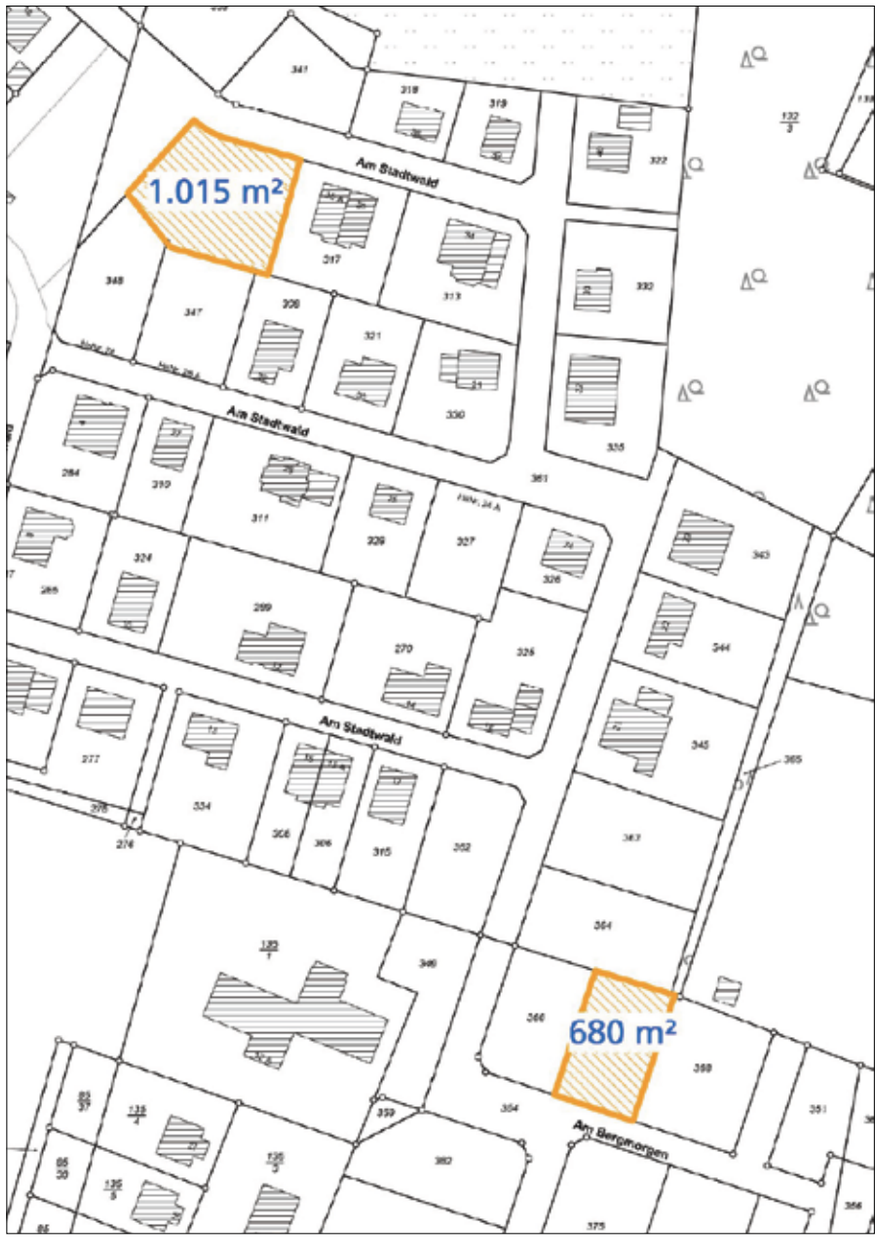
Nr. 1 – Baugrundstück „Am Stadtwald“
Gemarkung Gransee, Flur 4, Flurstück 329
Größe ca. 1.015 m²,
Mindestgebot: 101.500,00 €

Nr. 2 – Baugrundstück „Am Bergmorgen“
Gemarkung Gransee, Flur 4, Flurstück 367
Größe ca. 680 m²,
Mindestgebot: 68.000,00 €

Bedingungen:

1. Das Angebot ist in einem geschlossenen Umschlag, der die Beschriftung „Baugrundstück Nr. 1 in Gransee“ bzw. „Baugrundstück Nr. 2 in Gransee“ tragen muss, abzugeben.
2. Angebote müssen spätestens bis zum 28.10.2021, 10.00 Uhr, im Fachbereich I des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56 in 16775 Gransee eingegangen sein.
3. Die Stadt Gransee ist in ihrer Entscheidung über die Angebotsannahme frei.
4. Weitere Informationen erhalten Sie
   – über unsere Homepage www.gransee.de oder
   – von Frau Franzen, Abteilung Bauen/Liegenschaften, Amt Gransee und Gemeinden, Baustraße 56 in 16775 Gransee, (Tel. 0 33 06 75 12 32 oder per E-Mail: b.franzen@gransee.de)

Stege
Amtsdirektor



— Ende der amtlichen Bekanntmachungen —

Herausgeber: Amt Gransee und Gemeinden – Der Amtsdirektor – Baustraße 56, 16775 Gransee

Granseer
Nachrichten

1. Oktober 2021 | 31. Jahrgang | Nummer 10 | Woche 39

Personalnachrichten aus der Granseer Amtsverwaltung

Frau Margitta Jeschke beging am 17. September ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.
Der Amtsdirektor, Frank Stege, sowie die stellvertretende Abteilungsleiterin Ordnung/Kita/Schule, Christina Wolf, gratulierten ihr dazu recht herzlich.

Frau Merve Beuth beging am 1. September ihr 40-jähriges Dienstjubiläum. Der Amtsdirektor, Frank Stege, sowie die Abteilungsleiterin Ordnung/Kita/Schule, Karin Schröder, gratulierten ihr dazu recht herzlich. Im Namen des Amtsausschusses des Amtes Gransee und Gemeinden überreichte der Amtsdirektor der Amtsinspektorin zur Vollendung einer Dienstzeit von 40 Jahren eine Dankurkunde in Anerkennung ihrer geleisteten treuen Dienste. Herzlichen Glückwunsch auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Amtsverwaltung.

Nachruf

Wir trauern um Roswitha Giese.

Nach langer schwerer Krankheit ging

Roswitha Giese

am 03. September 2021 im Alter von 70 Jahren von uns.

Fast zwei Jahrzehnte war sie als Stadtverordnete in der Stadtverordnetenversammlung Gransee aktiv und gestaltete so die Stadt Gransee mit. Zudem war sie über 6 Jahre Ortsvorsteherin im Ortsteil Altlüdersdorf.

Unser herzliches Beileid und vor allem viel Kraft der Familie und Freunden.

Frank Stege
Amtsdirektor

Mario Gruschinske
Ehrenamtlicher Bürgermeister

Förderung von Projekten in der LEADER-Region

Neue Projektauswahlrunde der LEADER-Region Obere Havel ist gestartet – bis zum Stichtag 29.10.2021 können sich Bürger, Unternehmen, Vereine und Kommunen um die Förderung von Projekten in der LEADER-Region Obere Havel bewerben. Für diesen 16. Projektaufruf stehen in der Region 2,5 Mio. € zur Verfügung.
Es sind weitere Aufrufe geplant, momentan stehen dafür öffentliche Mittel in Höhe von ca. 0,87 Mio. € bis Ende 2022 bereit.
Die Entscheidung zur Projektauswahl trifft die LAG in einer Mitgliederversammlung im November /Dezember 2021.
Antragsteller mit Projekten, die eine Förderempfehlung der LAG erhalten haben, können innerhalb von 8 Wochen einen Antrag auf Förderung beim Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung in Neuruppin stellen.
Zur LEADER-Region Obere Havel gehören das Amt Gransee und Gemeinden, die Städte und Gemeinden Fürstenberg/Havel, Zehdenick, Löwenberger Land, Liebenwalde, Kremmen, Oberkrämer und Mühlenbecker Land sowie von der Stadt Oranienburg die Ortsteile Schmachtenhagen, Zehlendorf und Wensickendorf.

Für die Bewerbung zur Förderung von Vorhaben nehmen Sie bitte rechtzeitig Kontakt mit dem Regionalmanagement auf und senden den vollständig ausgefüllten Projektbogen (zu finden unter www.ile-oberhavel.de) bis spätestens 29.10.2021 im Original an das Regionalmanagement. Voraussetzung für eine Förderung sind u.a. die Sicherung der Finanzierung und bei Bauvorhaben eine ggf. erforderliche Baugenehmigung.
Bei Fragen zur Arbeit der LAG, zu Fördermöglichkeiten über LEADER oder zum Verfahren der Förderantragstellung informieren Sie sich bitte auf der Internetseite www.ile-oberhavel.de oder wenden sich an das LEADER-Regionalmanagement: Frau Susanne Schäfer; Frau Dr. Sabine Bauer
Tel.: 03301/601 672 mittwochs und donnerstags im ILE-Treff Adolf-Dechert-Straße 1, 16515 Oranienburg im Landratsamt, Haus 1, Zimmer 1.82 oder E-Mail: ile-treff-oberhavel@web.de

Bei Fragen können Sie sich auch an Frau Cordula Pett in der Amtsverwaltung des Amtes Gransee und Gemeinden, Baustraße 56 in 16775 Gransee, Telefon 03306 751 601, Mail: c.pett@gransee.de wenden.

Präventionsarbeit der Polizei ist durchaus vielfältig

Es ist inzwischen einige Wochen her, als es nach langer coronabedingter Pause auf dem Granseer Kirchplatz wieder eine Fahrrad-Codier-Aktion der Polizei gab. Zur Freude der Granseer Revierpolizisten, Thomas Schröder und Kathrin Lüders, sowie der Beamten aus dem Präventionsteam, Jessica Wolter und Dirk Grave, war die Resonanz unter den Einwohnern (ob jung oder alt) sehr groß. So waren 68 Fahrradbesitzer aller Altersgruppen gekommen, um ihr Fahrrad codieren und somit vor Diebstahl sicherer machen zu lassen. Im Exklusiv-Interview für diese Zeitung kamen wir mit dem langjährigen Granseer Revierpolizisten Thomas Schröder zum Thema „Prävention“ näher ins Gespräch.

Foto: Uwe Halling, Archiv

Herr Schröder, beschränkt sich die Präventionsarbeit der Polizei nur auf Fahrrad-Codierungen?

Thomas Schröder: Auf keinen Fall, unsere Präventionsarbeit unter der Bevölkerung hat viele Facetten. Hierfür möchte ich einige Beispiele nennen: Regelmäßig sind wir im Amtsbereich Gransee unterwegs, wenn es darum geht, die Einwohner zum Schutz vor Wohnungs- und Hauseinbrüchen informieren. Dieses aufgrund der Corona-Pandemie stark zurückgefahrene Angebot möchten wir künftig wieder verstärkt fortführen. Präventionsarbeit bedeutet für mich und alle Granseer Revierpolizisten auch, dass wir die Kita- und Schulkids immer fest im Blick haben.

Wie sieht das konkret aus?

Thomas Schröder: In diesem Jahr war es Kathrin Lüders, die vor Beginn des neuen Schuljahres mit Kita-Kids aus Gransee den künftigen Schulweg abgelaufen ist. Ein neuralgischer Punkt ist diesbezüglich bekanntlich der Fußgängerüberweg B96/Alte Feuerwache in Gransee. In den ersten Tagen nach Schuljahresbeginn haben wir an bestimmten örtlichen Schwerpunkten, wie beispielsweise im Bereich der Granseer Stadtschule beim Verhalten von Pkw-Fahrern ganz genau hingesehen. Aus meiner langjährigen Erfahrung als Revierpolizist kann ich einschätzen, dass wir uns um das Thema „Schulwegsicherung“ nicht nur zum Schulanfang kümmern.

Auf welche Schwerpunkte konzentrieren Sie sich bei den jüngsten Verkehrsteilnehmern?

Thomas Schröder: Bei unseren Besuchen in Schulkassen der Granseer Grundschule oder der Theodor-Fontane-Schule in Menz und der Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen steht beispielsweise das richtige Verhalten im Straßenverkehr mit Fokus. Jetzt im Herbst, also mit Beginn der dunklen Jahreszeit, möchten wir die Kinder (aber auch die Eltern) für reflektierende und somit sichere Bekleidung sensibilisieren. Zudem geben wir praktische Tipps zur richtigen Ausrüstung der Fahrräder laut Straßenverkehrsordnung.

Welche Präventionsmaßnahmen der Polizei gibt es noch?

Thomas Schröder: Bei Rundgängen in der Stadt Gransee – also im täglichen Dienst, achten wir Revierpolizisten genau auf das Verhalten der Teilnehmer im Straßenverkehr. Wir sind zudem regelmäßig auch auf dem Spielplatz präsent. Eine wichtige Zielgruppe unserer Präventionsarbeit sind Senioren. Bei ihnen leisten wir beispielsweise Aufklärungsarbeit, wenn es um das Thema „Enkeltrick“ geht. Wir sind froh, dass wir wieder in den Kitas und Schulen präsent sein dürfen. Dieser Kontakt hat uns in der vergangenen Zeit sehr gefehlt.

Helmut Vielitz

IMPRESSUM AMTSBLATT FÜR DAS AMT GRANSEE/GRANSEER NACHRICHTEN

Herausgeber und Verlag:
Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstraße 2, 10557 Berlin
Telefon (030) 28 09 93 45, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de, www.heimatblatt.de

Objektleitung und verantwortlich für den Gesamtinhalt:
Ines Thomas

Verantwortlich für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen:
Amt Gransee und Gemeinden, Der Amtsdirektor
Baustraße 56, 16775 Gransee

Vertrieb: Märker

Die nächste Ausgabe erscheint am **5. November 2021.**
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am **22. Oktober 2021.**

Gemeindehaus in Kraatz: Dorfmittelpunkt für Jung und Alt

Die Ortsvorsteherin kurz vorgestellt: Martina Erdmann, Wohnort: Kraatz; 54 Jahre alt; Beruf: Dipl. Kauffrau (FH); Tätigkeit: Koordinatorin Mitgliederarbeit und Ehrenamt in der Volkssolidarität; seit 2008 Ortsvorsteherin; Stadtverordnete seit dem Jahr 2010 – beides für die WG „Granseer Land"; parteilos; ledig, zwei erwachsene Kinder

In dieser Ausgabe der „Granseer Nachrichten" möchten wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, den Granseer Ortsteil Kraatz etwas näher vorstellen. Seit 1997 ist Kraatz ein Ortsteil der Stadt Gransee. Laut Statistik des Amtes Gransee und Gemeinden gab es mit Stand vom 1. Januar 2021 in Kraatz 189 Einwohner. An der Spitze des Ortsbeirates genießt seit mehr als 13 Jahren die parteilose Martina Erdmann das Vertrauen der Einwohner/innen. Auf ihre Stellvertreterin Silke Bischof kann sich die Ortsvorsteherin stets verlassen, beide Frauen gehören der WG „Granseer Land" an. Von Martina Erdmann konnten wir unter anderem erfahren, dass es im Sinne der dörflichen Gemeinschaft und des Zusammenhaltes im Ort von großer Bedeutung sei, ein Gemeindehaus zu haben.

In Kraatz gibt es seit der offiziellen Übergabe im Oktober 2014 das neue Gemeindehaus. Zuvor konnte im Ort etwa 20 Jahre lang ein Gemeindezentrum genutzt werden. Da dieses Haus damals verkauft wurde, war ein Neubau erforderlich.

Die Ortsvorsteherin machte deutlich, wie das neu errichtete Gebäude in Nicht-Pandemie-Zeiten genutzt wird: Im Gemeindehaus befindet sich das Jugendzimmer – betreut werden die Kinder und Jugendlichen von Jugendbetreuern des Amtes Gransee und Gemeinden. Wie sich Martina Erdmann erinnern konnte, hatte Kraatz bereits seit 1972 einen Jugendclub, immer an wechselnden Orten im Dorf.

Des Weiteren befindet sich im Gemeindehaus ein für alle Einwohner des Ortsteils Kraatz, sowie die ortsansässigen Vereine nutzbarer Raum mit Küche und Zugang zur hinteren Terrasse und den angrenzenden Spielplatz. Dieser wird von den Kids rege genutzt. Aus planerischer Sicht wurde der Spielplatz bewusst direkt im hinteren, geschützten Bereich des Gemeindehauses gebaut. Genutzt wird der Außenbereich auch für gemeinsame Feiern im Ort, wie beispielsweise die Weihnachtsfeier für die Senioren, einen kleinen Weihnachtsmarkt um das Haus oder (ebenfalls in der Vergangenheit) bei der regelmäßigen Teilnahme an der Aktion „48 Stunden Oberhavel" in Verbindung mit einem Dorffest. Darüber hinaus finden im und am Gemeindehaus kleine Feste und Aktionen der Vereine bezogen auf die jeweilige Jahreszeit statt. Dazu zählen laut Ortsvorsteherin Basteln zu Ostern, im Herbst oder zu Weihnachten ebenso wie saisonales Backen und Kochen.

Martina Erdmann lobte die enge Zusammenarbeit mit dem Gemeindekirchenrat auch bei gemeinsamen Feiern. Ermöglicht wird den Einwohnern auch die private Nutzung des Gemeindehauses, möglich nach einem Antrag und der Zahlung von einem erschwinglichen finanziellen Betrag.

Kraatz ist in der glücklichen Lage, dass es im Ort eine Feuerwehr-Löschgruppe gibt und auf deren Mitglieder sei laut Ortsvorsteherin jederzeit Verlass. Zu diesem Thema haben wir uns Informationen von Löschgruppenführer Wolfram Hanke eingeholt. Diese verantwortungsvolle Aufgabe hat er seit dem Jahr 2004 inne. Derzeit gibt es in der Kraatzer Löschgruppe 14 aktive Mitglieder, zu ihnen gehört als einzige Frau Nancy Hanke. Laut Wolfram Hanke ist es inzwischen fast 12 Jahre her, als das in Eigenleistung neu erbaute Gerätehaus seiner Nutzung übergeben werden konnte. Fahrzeugtechnisch ausgerüstet ist die Löschgruppe Kraatz seit November 2011 mit einem TSF – W.

Foto: Uwe Halling

Von Martina Erdmann wollten wir auch erfahren, ob und in welche Maßnahmen in 2020 im Granseer Ortsteil Kraatz investiert worden sei ? Diese Frage konnte sie nur mit einem „nein" beantworten, denn die vorgesehene Sanierung des Gehweges ist verschoben worden. Vorgesehen sei noch im Jahr 2021 die Reparatur der Gehwege. Ebenfalls wichtig ist nach Meinung des Ortsbeirates die Anschaffung eines Gartengerätehauses für das Gemeindehaus – zum Unterstellen von Geräten für den Winterdienst und Reinigungsmittel, für Grill und Tische und Stühle. Zudem seien wichtige Reparaturen und Verbesserungen am und im Gemeindehaus dringend erforderlich.

In den zurückliegenden Jahren ist das NaturKunstWerk von Manuela Röhken zunehmend zu einem Anziehungspunkt für Besucher von außerhalb geworden. Über diese Entwicklung freut sich die Ortsvorsteherin, denn alles, was Manuela Röhken hier verwirklicht und was die Gäste bei ihr erleben können, ist am Ende überregionale Werbung auch für das Dorf selbst. Die Kraatzer pflegen durchaus ein teilweise traditionsreiches und geselliges Vereinsleben. Gleich drei Vereine stehen im Ort für eine Mitgliedschaft zur Auswahl und das sind: der Reitverein Kraatz, der Feuerwehr – Verein und der Verein Kraatzer Landleben e.V.

Inzwischen ist es Herbst geworden. Trotzdem gibt es nach wie vor Tagestouristen und Urlauber, welche beispielsweise die Granseer und Zehdenicker Region gern mit dem Fahrrad erkunden. Von Martina Erdmann wollten wir abschließend wissen, ob und in welche Richtungen der Ort Kraatz für Fahrradtouristen gut angebunden ist? Eine Vielfalt an Zielen stehe durchreisenden Radfahrern laut Ortsvorsteherin zur Auswahl und das in alle Richtungen. Trotzdem kam sie nicht umhin, auf einen bestehenden Makel und damit verbundene Sicherheitsrisiken hinzuweisen: „Es fehlen leider sichere Radwege". Besonders beliebt ist nach Kenntnis von Martina Erdmann die Verbindung Gransee-Kraatz-Buberow-Meseberg. Gern fahren Radler aber auch von Gransee in Richtung Zehdenick über die Dörfer (Kraatz, Osterne, Klein-Mutz), da es auf dem Weg mehrere private Anbieter (Kunst, Kultur, Essen und Trinken) gibt. Die Verbindung Richtung Bergsdorf und weiter nach Liebenberg und hinein ins Löwenberger Land ist ebenfalls gut nachgefragt.

Helmut Vielitz

Baumgarten: Schmuckstück schlüsselfertig übergeben

Das neue Gemeindehaus in Baumgarten ist am Sonnabend seiner Bestimmung übergeben worden. Zur Feier des Tages durfte Ortsvorsteherin Edwine Scharein den symbolischen Schlüssel für den Neubau in Empfang nehmen.
Wenn das kein Grund ist, die Brandenburg-Hymne anzustimmen und mit zufriedener Miene mitzusingen!
In Baumgarten wurde am Sonnabend das neue Gemeindehaus eingeweiht. 2020 war der Grundstein gelegt worden – nun ist es fertig. Okay, die Inneneinrichtung fehlt noch, aber Edwine Scharein ist sich sicher, dass bis zur Weihnachtsfeier alles an Ort und Stelle sein wird.
Die Ortsvorsteherin wiederholte gerne noch einmal, was sie seit Beginn der Bauarbeiten immer wieder betont hatte: „Das wird das schönste Haus am Platze!“ Ralf Wöller würdigte die Tatsache, dass die Ortschefin die Bauarbeiten stets voller Elan und akribisch begleitet hat. „Das ist Wahnsinn“, sagte der Bürgermeister der Gemeinde Sonnenberg und fügte hinzu: „Dieter Bohlen würde dieses Gebäude als hammermäßig bezeichnen.“ Das Haus, so Ralf Wöller, trage die Handschrift von Edwine Scharein.

Foto: Bert Wittke

Zuvor hatte der Bürgermeister auch Mathias Feiler von der Bauabteilung des Amtes Gransee und Gemeinden gedankt. Er habe die Arbeiten am Haus engagiert begleitet und ein großen Anteil daran, dass dieses Haus so wunderschön geworden sei. „Das Wahllokal in der Kirche, kein Versammlungsort für den Ortsbeirat oder Vereine des Dorfes, kein Treffpunkt, an dem die Einwohner geschützt vor Wind und Wetter Feste feiern konnten“, sagte Ralf Wöller und ließ seine Aufzählung in der Feststellung gipfeln: „Das arme Baumgarten musste ein lange Weile darben.“ Doch gut Ding wolle eben manchmal Weile haben.
Nun sei das Gemeindehaus fertig und er danke allen, die geholfen haben, das Projekt zu verwirklichen.
Es sei seinerzeit auf der Suche nach einem Gemeindezentrum für Baumgarten richtig gewesen, die Gaststätte „Märkischer Waidmann“ nicht zurückzukaufen, sondern auf einen Neubau zu setzen. Und er sei sehr froh, so der Bürgermeister, das Amtsdirektor Frank Stege und mit ihm der Amtsausschuss das Projekt unterstützt haben und beim Land dafür Fördermittel beschaffen konnten.
Frank Stege verwies noch einmal darauf, dass der Bau des Gemeindezentrums ohne die unermüdliche Arbeit einer ganzen Mannschaft von Verwaltungsmitarbeitern nicht möglich gewesen wäre.
Was Mathias Feiler betreffe, der die Bauarbeiten von Seiten der Amtsverwaltung begleitet habe, sei er, so der Amtsdirektor, voll des Lobes. Deshalb könne er bereits jetzt verkünden, dass Mathias Feiler ab 1. Januar 2022 neuer Abteilungsleiter der Bauverwaltung werde. Er trete die Nachfolge von Roswitha Suckrow an, die dann in den wohlverdienten Ruhestand gehe.
Und der Amtsdirektor dankte auch allen am Bau beteiligten Firmen und Gewerken. Was sie geleistet hätten, sei einfach fantastisch und mache sie zu „den großen Helden am Bau“.
Als Geschenk zur Einweihung des Gemeindehauses hatte der Amtsdirektor einen symbolischen, golden in der Sonne glänzenden Schlüssel für das neue Schmuckstück von Baumgarten mitgebracht und außerdem noch einen Briefkasten.
Einwohner und Gäste des Ortes ließen sich dann Kaffee, Kuchen, Pizza, Brötchen und allerhand kalte und warme Getränke schmecken und hielten beim Essen und Trinken nur einmal kurz inne – als das Lied von der Märkischen Heide und dem Märkischen Sand angestimmt wurde und sie danach eingeladen wurden, den Neubau persönlich in Augenschein zu nehmen.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

Smartes Gransee

Das Amt Gransee und Gemeinden und der Unternehmerverein Gransee und Gemeinden etablieren Gransee App 2.0

Stadtplan und Baudenkmäler, Marktplatz und neueste Nachrichten auf einen Blick – das hat die Gransee-App zu bieten. Seit Juni 2021 erhalten die App-Nutzer den Rund-um-die-Uhr-Überblick über Geschäfte, Restaurants, Jobangebote, Abfallkalender und Kultur im Amt Gransee und Gemeinden.
Alle Unternehmen und Vereine sind aufgerufen, sich an der App zu beteiligen und ihre Veranstaltungen/Dienstleistungen und Produkte in der App zu bewerben. Die nötige Nutzungsvereinbarung finden Sie dazu direkt in der App oder eine kurze E-Mail an app@gransee.de reicht aus und Ihnen wird die Nutzungsvereinbarung zugesendet.

Gransee joggt für Gambia

Fast 500 Strittmatter-Gymnasiasten konnten nach Ausfall 2020 den 16. Benefizlauf für das Krankenhausprojekt vom „Ärzte helfen e. V.“ starten.
„Wir konnten dank der Benefizläufe in den vergangenen zehn Jahren schon fast so viele Kinder operieren, wie hier in Gransee das Strittmatter-Gymnasium besuchen“. Matthias Bormeister war beim Start der 16. Auflage des Benefizlaufes sichtlich dankbar über die Unterstützung von Gransees Schülerinnen und Schülern für sein Herzensprojekt, die Klinik in Gambia. Im vergangenen Jahr konnte der Lauf nicht stattfinden, nun ging es wieder an den Start.

Foto: Uwe Halling

Jede Runde ist wichtig

Auch dank Großsponsoren wie Takeda Oranienburg, die zu den dauerhaften Unterstützern gehören, konnten bisher über die Jahre hinweg insgesamt 180.000 Euro erlaufen werden. Das bisherige Rekordjahr war 2019, wo am Ende 28.300 Euro zu Buche standen.
Dass eine solche Summe in diesem Jahr erneut in Reichweite kommen könnte, davon ging man nicht aus. Denn aufgrund der Situation mit den ansteigenden Infektionsfällen waren die Kitas und die Grundschulen, die in den vergangenen Jahren auch einige Runden zum Ergebnis beisteuern konnten, leider nicht mit dabei. Also hieß es: jede Runde zählt.
Während die Strittmatter-Gymnasiasten also fleißig ihre Runden drehten, erzählte Schulleiterin Alexandra Flaig, dass die Schülerinnen und Schüler es sich in diesem Jahr nicht einfach gemacht haben mit der Beantwortung der Frage, wohin der Erlös gehen soll. Erstmals seit langem fassten sie auch andere Empfänger ins Auge. Denn natürlich war auch in Gransee das Hochwasser im Westen Deutschlands aufmerksam verfolgt worden und die Menschen, die dort alles verloren haben, blieben nicht unbemerkt. „Sie haben es sich wirklich nicht leicht gemacht“, so die Schulleiterin. Letztendlich habe sich die Schülervertretung aber wieder einstimmig für die Klinik in Afrika entschieden, einfach aus dem Gedanken heraus, dass der Spendenlauf den Großteil des dort benötigten Budgets einspielt und hierzulande doch einiges an Möglichkeiten, den Flutopfern zu helfen, vorhanden ist.

Krankenhaus wird erweitert

Ein großes Röntgengerät und ein OP-Tisch – allein der kostete 4500 Euro – seien die jüngsten Sachanschaffungen für die Klinik gewesen. Momentan ruht dort allerdings der medizinische Betrieb, sagte Matthias Bormeister, der Vorsitzende des Vereins „Ärzte helfen“, der das Krankenhaus betreibt, zur aktuellen Lage. Grund sind Bauarbeiten – die Klinik bekommt ein zweites Geschoss. „Es geht gut voran“, sagte er zufrieden. Nach Beendigung steht unter anderem ein zweiter Operationsraum zur Verfügung. Nicht vergessen werden dürfe auch, dass medizinische Verbrauchsgüter – Spritzen, Verbände und Medikamente – zuletzt deutlich teurer geworden sind. Gleiches gilt für die Frachtkosten, um das Gerät an seinen Bestimmungsort zu befördern. Daher wollte er neben den großen Sponsoren auch ausdrücklich die kleineren Spender nennen und ihnen danken, die das Engagement der Schüler unterstützen. „Für die ist das hier wirklich eine Herzensangelegenheit“, so Matthias Bormeister, der dem Verein „Ärzte helfen“ vorsteht, welcher das Krankenhaus betreibt. Und mit den vorgenommenen Operationen, bei denen etwa Gaumenspalten geschlossen werden, würden Leben gerettet, betont der Mediziner. „Die Kinder werden ansonsten verscharrt und sind verschwunden“, beschreibt er die Wirklichkeit in Afrika.

Verwaltungsläufer gaben Unterstützung

Wenn auch die gewohnten Laufpartner aus Kitas und Grundschulen fehlten – ganz alleine waren die Granseer Gymnasiasten doch nicht auf dem 400-Meter-Oval des Sportplatzes unterwegs. Der Landkreis hatte ein Team aus fünf Mitarbeitern in sportlichen Dressen entsandt, die klotzen und nicht kleckern wollten. 12,5 Kilometer habe sich jeder vorgenommen, informierte Landrat Ludger Weskamp, der der Eröffnung des Laufes beiwohnte. Und auch vom Amt Gransee war Unterstützung da: „Ich peile einen Halbmarathon an“, gab Elena Mischke vom Lauftreff Gransee zu Protokoll, ehe sie sich auf den Weg machte. Diesmal nur unter den Zuschauern blieb Wolfgang Schwericke. Der Verwaltungsmitarbeiter war am Wochenende die Kleinigkeit von 145 Kilometern gelaufen. „Die stecken mir noch ein bisschen in den Knochen“, entschuldigte er sich, dass es nur zum Zusehen reichte.
Bis zu den Herbstferien im Oktober, schätzt Schulleiterin Alexandra Flaig, wird es dauern, ehe alle Runden ausgezählt sind. Dann steht fest, welche Summe in diesem Jahr für das Krankenhaus in Gambia erlaufen wurde. Klar sei: „Nach dem Ausfall 2020 ist das heute für uns wieder ein Riesenschritt“.

Björn Bethe,
Märkische Allgemeine Zeitung

Der Ziegeleipark in Mildenberg hat die erste Million voll

Der Ziegeleipark in Mildenberg hat unlängst den 1-millionsten Besucher begrüßt. Genauer gesagt war es eine Besucherin. Anna Hahn war mit ihrem Mann Christian und den Kindern Richard und Karla nach Mildenberg gekommen und freute sich über die Familienentscheidung, die Jubiläumsbesucherin sein zu dürfen.

Foto: Uwe Halling

Das hätte sich Familie Hahn aus Berlin-Weißensee sicher nicht träumen lassen, dass der geplante Ausflug zum Ziegeleipark nach Mildenberg zu einer echten Jubiläumstour werden würde. Kaum am Eingang des Ziegeleiparks angekommen, wurden die vierköpfige Familie, zu der außer Mama Anna Hahn (38) und Papa Christian Hahn (40) auch noch der dreijährige Sohn Richard und die im November vorigen Jahres geborene Tochter Karla gehören, mit Geschenken überhäuft. Und das aus einem zahlenmäßig sehr guten Grund: In Mildenberg wurde am Freitag, genau um 11.11 Uhr der 1-millionste Besucher im Ziegeleipark willkommen geheißen. Und der kommt aus Berlin.

Der Familienrat der Hahns aus Weißensee beschloss kurzerhand, dass die Ehre, Jubilar zu sein, der Mama Anna zuteil wird. Das tat der Freude der anderen Familienmitglieder aber keinerlei Abbruch. Lediglich die kleine Karla schaute ein wenig ängstlich. So viele Leute, die alle gratulieren wollten – das war der kleinen Maus dann doch ein wenig unheimlich, weshalb Mama sie aus dem Kinderwagen nahm und fortan auf dem Arm hielt. Zur Belohnung für den Jubiläumsbesuch gab es natürlich einen Ziegelstein, der ein goldfarbenes Schildchen trägt, in das der Anlass für die Übergabe des Steines eingraviert ist. Eigentlich sehr symbolträchtig, dass der Jubiläumsgast ausgerechnet aus Berlin kommt. Immerhin wurde ein Großteil der Ziegel, die früher in Mildenberg produziert wurden, nach Berlin verschifft, wo sie beim Häuserbau dringend gebraucht wurden. Darüber hinaus überreichten der stellvertretende Landrat Egmont Hamelow und Ziegeleiparkleiter Roy Lepschies, den Hahns einen Präsentkorb mit allerlei regionalen Produkten und einen Blumenstrauß.

Natürlich durften die Hahns den Ziegeleipark am Dienstag völlig kostenfrei inspizieren und für das kommende Jahr erhielt die Familie eine Besucher-Jahreskarte. Für die Kinder gab es zudem jeweils eine kleine Eisenbahn, die tüchtig Musik macht. Darüber freute sich ganz besonders Richard. Der Dreijährige war es eigentlich auch, der den Stein gewissermaßen ins Rollen brachte. „Er ist ein sehr großer Eisenbahn-Fan“ klärte Mama Anna Hahn auf. Als man dann kürzlich im Berliner Technikmuseum gewesen sei, hätten dort Flyer des Ziegeleiparks mit einer Bahn darauf ausgelegen. Die hätte der Dreijährige ja nun wirklich gerne mal gesehen. Und natürlich hoffte er auch, damit fahren zu können. Es dauerte nicht lange und der Entschluss stand fest, demnächst mal den Ziegeleipark in Mildenberg zu besuchen. Fast wäre die Sache noch schief gegangen, denn was den Ausflug nach Brandenburg betraf, stand auch ein Besuch im Oranienburger Schlosspark zur Debatte. Weil es aber für den dortigen Wasserspielplatz zu kalt schien, lenkte die Familie ihr Auto in Richtung Mildenberg. „Wir haben den Weg in den Ziegeleipark schnell gefunden, denn alles ist sehr gut ausgeschildert“, lobte Christian Hahn. Außerdem habe sich seine Frau vor der Fahrt im Internet kundig gemacht. „Die Homepage des Ziegeleiparks ist sehr informativ und hervorragend aktuell“, freute sich Anna Hahn.

Roy Lepschies empfahl der Familie, den Park natürlich mit der Bahn zu erkunden, und auf jeden Fall an der Station „Spielplatz“ eine Pause einzulegen. Außerdem riet der Leiter des Ziegeleiparks zu der einstündigen Fahrt mit der großen Tonlorenbahn – damit auch Sohnemann Richard, der kleine große Eisenbahnfan, auf seine Kosten kommt.

Der Dienstag mit der 1-millionsten Besucherin des Ziegeleiparks war zugleich auch der Tag, an dem das neue Bistro im Besucherzentrum des Parks das erste Mal seine Pforten öffnete. Es löst ab sofort den kleinen Kiosk im Eingangsbereich des Parkes ab, der wirklich nicht mehr zeitgemäß war. Betrieben wird das Bistro täglich von 10 bis 17 Uhr vom Gasthaus „Alter Hafen“, das sich auf dem Gelände des Parks befindet.

Seit der Ziegeleipark Mildenberg im Jahr 1997 seine Pforten öffnete, hat er sich durch mit Hilfe des Landkreises und durch kontinuierliche Neuerungen zu einer der bedeutendsten brandenburgischen Industriekulturstätten entwickelt. Im ersten Jahr waren es noch 10000 Gäste, mittlerweile bietet der Ziegeleipark Mildenberg jährlich bis zu 50000 Besuchern ein reichhaltiges Programm mit Ausstellungen, Führungen, Bahnfahrten, Freizeitaktivitäten und diversen Veranstaltungen an. Nach fast 24Jahren, in denen der Park jetzt in Betrieb ist, war es nun soweit: Der Ziegeleipark hat die erste Million voll.

Bert Wittke,
Märkische Allgemeine Zeitung

27. BRANDENBURGISCHE SENIORENWOCHE
03.10.2021 – 10.10.2021

Montag, 04.10.2021
Senioren-Stammtisch mit Vertretern der Stadt Gransee und des Amtes „Gransee und Gemeinden“
Vereinsheim „Alte Feuerwehr“
Vogelsangstr. 60, 16775 Gransee
Beginn 14.00 Uhr
Kaffee und Kuchen
Veranstalter:
Seniorenbeirat der Stadt Gransee und Amt Gransee und Gemeinden
Anmeldung: bei Astrid Tonne
Tel. 03306 / 27 592 oder 015203384647

Dienstag, 05.10.2021
„Mein Herz hat Beine“
Ein musikalischer Spaziergang durch die 20-ziger-50-ziger Jahre
Vereinsheim „Alte Feuerwehr“
Vogelsangstr. 60, 16775 Gransee
Beginn 14.00 Uhr
Veranstalter:
Seniorenbeirat der Stadt Gransee und Amt Gransee und Gemeinden
Anmeldung: bei AstridTonne
Tel. 03306 / 27 592 oder 015203384647

Freitag, 08.10.2021
„Gift hat keine Kalorien“
Stephan Hähnel liest mörderische Kurzgeschichten
Heimatmuseum Gransee
16775 Gransee,
Rud.-Breitscheid.-Str.
Beginn 15.00 Uhr
Ab 14.00 Uhr Kaffee Kuchen
Veranstalter:
Seniorenbeirat der Stadt Gransee und Amt Gransee und Gemeinden
Anmeldung: bei Irina Richter
Tel. 03306 / 751121

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Sprechstunden samstags, sonntags, feiertags von 9 bis 12 Uhr wochentags ab 20 Uhr

bis 03.10.	Frau ZÄ K. Bormeister R.-Breitscheid-Str. 21, 16775 Gransee ✆ 03306/ 21680 oder 03307/ 4217694 (Zehdenick)
04.10. – 10.10.	Frau ZÄ E. Kirchner Ringstr. 1, 16792 Zehdenick ✆ 03307/ 2330 oder 0162 7602234
11.10. – 17.10.	Frau Dipl.-Stom. I. Bock Schleusenstr. 3, 16798 Bredereiche ✆ 033087/ 52225 oder 0151 50501750
18.10. – 24.10.	Herr MU Dr. T. Aßmann Hospitalstr. 4, 16792 Zehdenick ✆ 03307/ 3028550 oder 0151 63662081
25.10. – 31.10.	Frau Dipl.-Stom. Ch. Fischer Brandenburger Str. 14, 16798 Fürstenberg/Havel ✆ 033093/ 38401

Neue Granseer Amtswehrführung bestellt

Im jüngsten Amtsausschuss des Amtes Gransee und Gemeinden ist die neue Amtswehrführung bestellt worden. Zudem erhielten zahlreiche Feuerwehrleute Treuemedaillen. Aus den vergangenen Coronajahren war da einiges nachzuholen.
Im Rahmen der Amtsausschusssitzung am Montag, 06.09.2021, wurde die Amtswehrführung der Freiwilligen Feuerwehr des Amtes Gransee und Gemeinden bestellt.
Der Amtswehrführer Andreas Pahlow, der erste Stellvertreter Jörg Tiede, der zweite Stellvertreter Uwe Valentin sowie der dritte Stellvertreter Marvin Pahlow erhielten ihre Bestellungsurkunde aus den Händen von Amtsdirektor Frank Stege und der Vorsitzenden des Amtsausschusses Frau Christin Zehmke.
Des Weiteren wurden während dieser Amtsausschusssitzung Kameradinnen und Kameraden mit der Medaille für Treue Dienste, in den Stufen Kupfer – für zehn Jahre, Bronze – für zwanzig Jahre, Silber – für dreißig Jahre, Gold – für 40 Jahre, Sonderstufe Gold – für 50 Jahre sowie der Sonderstufe Gold – für 60 Jahre aktiven Dienst in den Einsatzabteilungen und der Alters- und Ehrenabteilungen geehrt.
Es wurden Ehrungen sowohl aktuell für das Jahr 2021 vorgenommen als auch nachträglich für die Jahre 2019 und 2020. Im zurückliegenden Jahr wurden aufgrund von Corona-Einschränkungen keine Auszeichnungen im Rahmen der alljährlich stattfindenden Jahreshauptversammlung der Amtsfeuerwehr vergeben.
Von insgesamt 52 eingeladenen Kameradinnen und Kameraden kamen jetzt 27 und nahmen ihre Ehrungen entgegen. Allen anderen wird im Rahmen von örtlichen Veranstaltungen in den Löschgruppen die Auszeichnung überreicht.

MAZonline

Impressionen ››› auf Seite 10

Ehrung der Kameradinnen und Kameraden am 6. September 2021

Auszeichnungen mit der Medaille für Treue Dienste im Rahmen der Amtsausschusssitzung

	Name	Vorname	Löschgruppe	Jahre	Stufe
Herr	Berrer	Dominik	Altlüdersdorf	10	Kupfer
Herr	Piegorsch-Liehr	Aaron	Meseberg	10	Kupfer
Herr	Rücker	Sven	Neuglobsow	10	Kupfer
Herr	Sadlowski	Bernd	Großwoltersdorf	10	Kupfer
Herr	Schmidt	René	Seilershof	10	Kupfer
Herr	Tiersch	Denny	Dannenwalde	10	Kupfer
Herr	Westermann	Jörg	Großwoltersdorf	10	Kupfer
Herr	Wöller	Ralf	Fw-Blasorchester	10	Kupfer
Herr	Cöster	Enrico	Großwoltersdorf	20	Bronze
Herr	Eggers	Dirk	Gransee	20	Bronze
Herr	Ehlig	Jens	Menz	20	Bronze
Herr	Ehlig	Reno	Menz	20	Bronze
Herr	Fanslau	Henri	Schulzendorf	20	Bronze
Herr	Glass	Reiner	Gransee	20	Bronze
Herr	Lammel	Benny	Menz	20	Bronze
Herr	Langner	Torsten	Menz	20	Bronze
Herr	Ludwig	Jan	Großwoltersdorf	20	Bronze
Herr	Markuse	Christian	Menz	20	Bronze
Herr	Meise	Andreas	Gransee	20	Bronze
Herr	Minn	Alexander	Sonnenberg	20	Bronze
Frau	Pahlow	Christin	Gransee	20	Bronze
Herr	Runge	Enrico	Menz	20	Bronze
Herr	Schönholz	Jeff	Neuglobsow	20	Bronze
Herr	Schröder	Roland	Dannenwalde	20	Bronze
Herr	Schulz	Philipp-Peter	Sonnenberg	20	Bronze
Herr	Steffinq	Wulf-Rainer	Meseberg	20	Bronze
Herr	Stresemann	Christian	Sonnenberg	20	Bronze
Herr	Konwinski	Steffen	Menz	30	Silber
Herr	Steffen	Marco	Seilershof	30	Silber
Herr	Valentin	Uwe	Gransee	30	Silber
Herr	Bloch	Manfred	Sonnenberg	40	Gold
Herr	Böttcher	Rainer	Neuglobsow	40	Gold
Herr	Breu	Michael	Gransee	40	Gold
Herr	Brückmann	Gerd	Altlüdersdorf	40	Gold
Herr	Fandrich	Harald	Seilershof	40	Gold
Herr	Furchheim	Ulli	Meseberg	40	Gold
Herr	Grützmacher	Michael	Sonnenberg	40	Gold
Herr	Krüger	Günter	Meseberg	40	Gold
Herr	Merkel	Frank	Menz	40	Gold
Herr	Minn	Jürgen	Sonnenberg	40	Gold
Herr	Pade	Gundram	Neuglobsow	40	Gold
Herr	Pahlow	Andreas	Gransee	40	Gold
Herr	Richard	Dirk	Sonnenberg	40	Gold
Herr	Schulz	Burkhard	Sonnenberg	40	Gold
Herr	Schulz	Lothar	Rönnebeck	40	Gold
Herr	Engberg	Gerhard	Sonnenberg	50	Sonderstufe Gold
Herr	Krickow	Burkhard	Rönnebeck	50	Sonderstufe Gold
Frau	Schumann	Christel	Großwoltersdorf	50	Sonderstufe Gold
Herr	Semke	Norbert	Altlüdersdorf	50	Sonderstufe Gold
Herr	Bräseke	Gerhard	Kraatz	60	Sonderstufe Gold
Herr	Prellwitz	Franz	Seilershof	60	Sonderstufe Gold
Herr	Sühring	Dieter	Meseberg	60	Sonderstufe Gold

Granseer Roboter-Technik-Club erhält Oberhaveler Innovationspreis – ihr Roboter begeistert die Jury

Schüler des Granseer Roboter Technik Clubs gewinnen erneut den Innovationspreis des Landkreises Oberhavel. Sie haben die Vorgängerversion so weiterentwickelt, dass der Roboter künftig auch Besucher des Gymnasiums empfangen kann.

Foto: privat

Nach 2019 hat sich das Team vom RTC–Roboter Technik Club Gransee auch in diesem Jahr den Gewinn des Innovationsförderpreises Oberhavel gesichert.
„Die Jury zeigte sich vor allem von der enormen Weiterentwicklung und Komplexität des neuen Modells Nr. 5 begeistert und würdigt mit ihrer Entscheidung insbesondere, dass das Preisgeld von 2019 bereits in den neuen Roboter geflossen ist“, sagt der Juryvorsitzende Andreas Ernst, Vorsitzender des Mittelstandsverbandes Oberhavel.
Neben einem Preispokal wird das Team vom RTC Gransee mit seinem Betreuer Jens Richter-Mendau ein Preisgeld in Höhe von 4000 Euro für die Weiterentwicklung von Nr. 5 erhalten. Das Preisgeld wird gemeinsam vom Landkreis Oberhavel und dem Mittelstandsverband Oberhavel bereitgestellt.

Die feierliche Preisübergabe erfolgte am Freitag, 3. September, im Oranienburger Oranienwerk. Zu diesem Anlass präsentierte das Team Nr. 5 live auf der Bühne.
Roboter Nr. 5 aus Gransee wurde von den Schülerinnen und Schülern des Strittmatter-Gymnasiums, Angelina Herbig, Philipe Herkt, Lucas Blank, Marc Lüdke, Jonas Thein und Max Eschenburg selbst gebaut und programmiert.
Er bewegt sich autonom auf Rädern und ist sprach- und bildgesteuert. Im ersten Test, dem Regionalwettkampf Robo-Cup Junior 2020 in Berlin, wurde Nr. 5 erfolgreich präsentiert. Das Team erreichte dort auf Anhieb den zweiten Platz und somit die Qualifizierung zu den Bundesmeisterschaften in Magdeburg.
Diese mussten dann coronabedingt ausfallen.
„Umso mehr freuen sich die Schülerinnen und Schüler, dass Nr. 5 durch den Innovationsförderpreis des Landkreises nun doch noch die gewünschte Aufmerksamkeit erhält“, sagt AG-Leiter Jens Richter-Mendau.
Der Roboter wurde von der Arbeitsgemeinschaft als Schul-Guide entwickelt.
Ein sympathischer Roboter, der die Sprach-und Absichtserkennung lokal durchführt – ganz ohne Datenschutzdiskussionen wie bei bekannten Sprach-Chatbots wie Siri, Hey-Google oder Alexa.
Als Ansprechpartner kann er zum jährlich stattfindenden Tag der offenen Tür Fragen der Besucher beantworten oder bei anderen Gelegenheiten die Arbeit in den naturwissenschaftlichen Fächern präsentieren.
„Die Komplexität der Programmierung und Einbindung vieler zusätzlicher neuer Module ist ein innovativer Fortschritt zum Vorgänger Cimon, der 2019 ausgezeichnet wurde.
Das Projekt ist mittlerweile mit vier, anstelle von einer Recheneinheit bestückt, um den gesamten Funktionsumfang ausführen zu können“, erläutert Egmont Hamelow, Jurymitglied und Wirtschaftsdezernent, die Juryentscheidung.
Mit dem Preisgeld soll der Roboter Nr. 5 für den Schuleinsatz weiter optimiert werden.
„Unter anderem sollen die Konversation und Genauigkeit der Bewegungen sowie die Hinderniserkennung und Stabilität des Akkus verbessert werden“, so Jens Richter-Mendau.
Laut Regelwettbewerb darf ein Roboter bei den Robo-Cup-Wettkämpfen in der nächsten Saison nicht mehr starten.
„Wir werden daher versuchen, mit dem Preisgeld einen neuen Roboter zu entwickeln“, sagt der Lehrer.

MAZonline

Granseer Schulhof wird bunt

Schach, Twister, Himmel und Hölle oder Volleyball: Durch den bunten Anstrich des Schulhofes der Stadtschule Gransee ist aus der grauen Fläche eine Einladung zum Spielen geworden. Möglich gemacht hat es eine Kooperation zwischen der Kita Hufeisenkids und dem Maler- und Lackiererbetrieb Isensee und Walter GmbH aus Gransee – und Pia Thiem. Die Zweitklässlerin ist nämlich das verbindende Glied in der Kette, denn durch sie konnte ihr Vater die wertvolle Unterstützung

vermitteln. Herr Thiem arbeitet in dem Malerbetrieb, der Farben, Pinsel, Farbrollen und Malerklebeband zur Verfügung stellte. Das Erzieher-Team nutzte die Sommerferien, um mit den Kindern die notwendigen Schablonen für die ausgewählten Spiele herzustellen und schließlich die Farben aufzutragen.
Ende August wurde die neue Außengestaltung mit Musik, Spiel und Kinderschminken auf dem diesjährigen Hortfest gefeiert.

Christiane Kürschner

Vorlesestunde in der Bibliothek

„Lesestart-Wir lesen vor“ für Kinder ab 3 Jahre ist am 8. September im Granseer Schulgarten bei herrlichem Wetter endlich wieder gestartet. Wir waren gespannt und freuten uns sehr, dass zahlreiche Eltern mit ihren Kindern den Weg in den Schulgarten fanden. Auf sie wartete schon die Geschichte von 999 Froschgeschwistern und anschließend wurde gemeinsam gebastelt. Die Zeit verging wie im Fluge und alle hatten viel Spass.
Die nächste Vorlesestunde findet am 13. Oktober um 16.00 Uhr in der Granseer Bibliothek statt. Um Voranmeldung wird gebeten.
Achtung!!! Die Bibliothek hat eine neue Telefonnummer 03306-751121
Unsere digitalen Angebote „Onleihe Oberhavel“ und das Filmstreamingportal „filmfriend“ können Sie ebenfalls rund um die Uhr nutzen.
Es besteht die Möglichkeit, den Bibliotheksbeitrag 2021 auf das Konto der Amtsverwaltung zu überweisen.
Bankverbindung
Amt Gransee und Gemeinden
Deutschen Kreditbank
IBAN:
DE22120300000000403451
Bic: BYLADEM1001
Verwendungszweck:
Vorname,Name Bibliothek 2021

Irina Richter
Bibliotheksleiterin

Mobilitätskonzept für das Amt Gransee und Gemeinden – Einblicke ins World Café

Die Nuts One GmbH entwickelt im Auftrag der Oberhavel Holding Besitz- und Verwaltungsgesellschaft mbH (OHBV) ein innovatives Mobilitätskonzept für das Amt Gransee und Gemeinden. Das Vorhaben läuft bis Ende des Jahres und wird aus den Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung der Europäischen Union gefördert. Bisher berichteten wir über die Informationsveranstaltung und über die Ergebnisse der Haushaltsbefragung.

Um in einen direkten Austausch mit den Bewohnern des Amts Gransee und Gemeinden zu kommen, fand am 11.08.2021 im Amtssaal Gransee ein Workshop statt. Es wurde die Methode des World Cafés gewählt. Sie ermöglicht es, möglichst viele Meinungen einzubinden und die Menschen zu einem bestimmten Thema direkt ins Gespräch zu bringen. An insgesamt vier Thementischen diskutierten die 16 Teilnehmer zur „Flexibilisierung des ÖPNVs“, zu „Organisierten privaten Mitnahmen“, dem „Automatisierten Shuttle“ und wie man den „Rad- und Fußverkehr stärken“ kann. Nach kurzen Vorträgen zu den vier Themen, hatte jeder Teilnehmende 20 Minuten an jedem Thementisch Zeit. Dabei wurden vor allem die Chancen und Risiken bzw. Herausforderungen des jeweiligen Themas, mögliche Zielgruppen und die Nutzungsvarianten besprochen.

Den ÖPNV flexibler zu gestalten und dafür kleinere Fahrzeuge zu nutzen, in denen Fahrgäste mit einem ähnlichen Fahrtziel sitzen, fand grundsätzlich Anklang. Vor allem die Flexibilität, nicht an einen Fahrplan und eine fixe Linienführung gebunden zu sein, Busfahrten ohne Fahrgäste zu reduzieren, wurde seitens der Teilnehmer als Vorteil wahrgenommen. Gleichzeitig vermuten die Bürger hohe Kosten für die Anschaffung kleinerer Fahrzeuge und das dazugehörige Personal. Es wurde betont, dass es ein Grundangebot an Linienbussen mit planbaren Fahrzeiten weiterhin wichtig ist. Der derzeitige Rufbus wurde ebenfalls mit ins Spiel gebracht. Die Teilnehmenden wünschen sich eine kürzere Vorbestellzeit (statt 90 Minuten, 60 Minuten), eine Erweiterung des Streckenangebots und der angebotenen Fahrzeiten des Rufbus. Gleichzeitig solle die Möglichkeit eingerichtet werden, den Rufbus auch digital via App oder mit Hilfe einer Kommunikationssäule zu bestellen.

Die organisierte, private Mitfahrt hat zum Ziel, die Auslastung der einzelnen Autos auf ohnehin schon stattfindenden Fahrten zu erhöhen. Gleichzeitig erweitert sich damit das Mobilitätsangebot für Personen ohne einen eigenen Pkw. Die Teilnehmenden betonten, dass vor allem schlecht angebundene Orte von diesem Konzept profitieren könnten. Insbesondere geplante Fahrten (Weg zur Arbeit, zum Einkauf, zur Schule, zum Arzt) bieten ein großes Potenzial für Mitfahrangebote. Die Workshopteilnehmer entwickelten die Idee weiter und konnten sich vorstellen, dass zusätzlich auch Waren z. B. Einkäufe, Pakete von der Post oder auch Rezeptabholungen mitgenommen werden könnten. Als Herausforderungen wurde der Sicherheitsaspekt und die offene Rückfahrt betont. Vor allem fremde Personen mitzunehmen, ist schwer vorstellbar. Eine Möglichkeit dem zu begegnen, ist eine vorherige Registrierung der Fahrtanbieter und Mitfahrenden. Weiterhin könnte ein Bewertungssystem zwischen den Nutzer die Sicherheit fördern. Neben einer App und einer entsprechenden Homepage wünschen sich die Bürger eine Mitfahrbank an relevanten Orten.

Zum automatisierten Shuttle gab es ebenfalls eine angeregte Diskussion. Einige Teilnehmende berichteten von der faszinierenden Technologie und den Fortschritten in den letzten Jahren. Andere Bürger äußerten, dass sie keine Berührungsängste mit dem automatisierten Shuttle hätten und dass es als Teil des ÖPNV betrachtet wird. Ein Ticket für einen normalen Bus sollte ebenfalls für einen fahrerlosen Bus gelten können. Die Teilnehmer äußerten Bedenken hinsichtlich der Geräuschlosigkeit des Elektrofahrzeugs, der aktuellen geringen Geschwindigkeit sowie der technischen Machbarkeit und der hohen Anschaffungskosten. Gleichzeitig wurden zahlreiche Einsatzmöglichkeiten vorgeschlagen, wo das automatisierte Shuttle die Mobilität innerhalb der Stadt Gransee verbessern könnte. Eine Route zwischen Bahnhof, Innenstadt, Einkaufsmöglichkeiten, der Oberhavel Klink und wieder auf dem gleichen Weg zurück, würde zahlreiche Wegezecke miteinander vereinen.

Das Fahrrad und das Zufußgehen sind vor allem hinsichtlich ihrer zeitlichen Flexibilität im Vorteil. Auch die positiven Effekte auf die Gesundheit motivieren einige Workshopteilnehmer, das Fahrrad zu nutzen. Als Grundvoraussetzung für die Nutzung des Fahrrads bzw. für das häufigere Zufußgehen wird eine gute Infrastruktur gefordert. Es fehlen wichtige Verbindungen wie die zwischen Gransee und Zehdenick für den sicheren Radverkehr. Insbesondere für die Städte wünschen sich die Teilnehmenden einstimmig eine klarere Trennung von Fuß-, Rad- und Autoverkehr. Grundsätzlich positiv wurde die Errichtung von Radwegen in Gransee wahrgenommen. Gleichzeitig wird kritisch angemerkt, dass diese nicht durchgängig vorhanden sind und die Radfahrenden am Ende der Strecke sich erneut die Straße mit den Autos teilen müssen. In der Stadt Gransee sind die Gehwege recht schmal. Insbesondere ältere Menschen (bspw. mit Gehhilfen) nehmen die vielen gepflasterten Flächen in der Stadt als Hürde wahr.

Die Nuts One GmbH bedankt sich bei allen Teilnehmern für die rege Diskussion und die zahlreichen Ideen. Wir werden in einem nächsten Schritt zwei Themen weiter vertiefen. Zum einen werden wir gemeinsam mit den Bürgern überlegen, wie eine Angebotsverbesserung des Rufbusses und zum anderen wie die konkrete Nutzung eines automatisierten Shuttles aussehen könnte.